



PRESSE

communiqué

Paris, 25. Februar 2015

Ergebnisse 2014

**Steigerung des Betriebsergebnisses um + 7,0 %
bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen und unter Ausschluss von VNA**

- Internes Wachstum + 2,2 %; + 0,2 % im zweiten Halbjahr mit rückläufigen Mengen
- Wechselkurseffekt von - 1,5 % auf den Umsatz, aber + 0,3 % im zweiten Halbjahr; negative Auswirkungen der Veränderungen in der Konzernstruktur (- 2,4 %) mit der Veräußerung von Verallia North America (VNA)
- Starker Anstieg des Nettoergebnisses (Anteil der Gruppe) von + 60 %
- Verringerung der Nettoverschuldung auf 7,2 Mrd. €
- **Dividende 2014: unverändert bei 1,24 €** 50 % Ausschüttung in bar, 50 % je nach Wunsch des Aktionärs Ausschüttung in bar oder in Aktien

(in Millionen Euro)	2013*	2014	Veränderung	Veränderung bei vglbaren Beding. ohne VNA
Umsatz	41 761	41 054	-1,7%	+2,2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4 161	4 151	-0,2%	+3,9%
Betriebsergebnis	2 754	2 797	+1,6%	+7,0%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 027	1 103	+7,4%	
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	595	953	+60%	
Freie Selbstfinanzierung²	1 176	1 002	-15%	

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und Generaldirektor von Saint-Gobain:

„2014 haben sich die Ergebnisse der Saint-Gobain-Gruppe trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation in Frankreich und der ungewissen Lage in Deutschland weiter verbessert. In den anderen geografischen Regionen wurde ein gutes Wachstum erzielt. Unsere Sparbemühungen haben wir überall fortgesetzt.“

In diesem Jahr hat die Saint-Gobain-Gruppe eine wichtige Veränderung in ihrem Aktivitäten-Portfolio auf den Weg gebracht: Der geplante Erwerb der mehrheitlichen Kontrolle an Sika und das eingeleitete Bieterverfahren für den Verkauf von Verallia beschleunigen die Umsetzung unserer Strategie, die wir im November 2013 bekanntgegeben haben.

2015 werden wir unsere obersten Ziele weiterverfolgen sowie eine erneute Verbesserung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen und die Aufrechterhaltung einer hohen freien Selbstfinanzierung anstreben.“

* Neu berechnete Zahlen unter Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11 und der Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ für die Halbjahresanalyse.

1. Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2. Ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Operative Ergebnisse

Der Umsatz 2014 ist bei vergleichbaren Bedingungen um 2,2 % gestiegen. Real war er aufgrund des negativen Wechselkurseffektes (- 1,5 %) und der negativen Auswirkungen der Veränderungen in der Konzernstruktur (- 2,4 %) – im Wesentlichen die Veräußerung von Verallia North America – um 1,7 % rückläufig.

Die Mengen erhöhten sich 2014 trotz eines Rückgangs von 0,7 % im zweiten Halbjahr insgesamt um 1,1 %. Auch die Verkaufspreise stiegen im Gesamtjahr um 1,1 %, trotz eines weniger inflationären Umfelds und der rückläufigen Preise bei den Produkten für die Außengestaltung in den USA im zweiten Halbjahr.

2014 verzeichneten alle Aktivitäten der Saint-Gobain-Gruppe ein positives Wachstum; im zweiten Halbjahr litt die Aktivität Außengestaltung unter dem rückläufigen Geschäft im Bereich Roofing, der Baufachhandel und der Innenausbau unter der Abschwächung der Baukonjunktur in Frankreich und Deutschland. Von unseren vier geografischen Gebieten haben alle bis auf Frankreich (- 1,3 % auf Jahressicht) eine positive Entwicklung verzeichnet.

Die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe ist auf 6,8 % gestiegen (7,1 % im zweiten Halbjahr), nach 6,6 % in 2013. Das Betriebsergebnis erhöhte sich bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen und unter Ausklammerung von Verallia North America um 7,0 %; im zweiten Halbjahr blieb es unverändert, obwohl die Mengen um 0,7 % sanken.

Die Saint-Gobain-Gruppe profitiert in ihren Ergebnissen von der **Umsetzung ihrer Handlungsprioritäten:**

- Erhöhung ihrer Verkaufspreise trotz eines weniger inflationären Umfelds;
- Kosteneinsparungen in Höhe von 450 Millionen Euro in 2014 gegenüber 2013, mit besonders starken Auswirkungen in der Aktivität Flachglas, deren Marge auf 5,9 %, nach 2,6 % 2013, hochschnellte;
- kontrollierte Sachinvestitionen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro mit starker Konzentration auf Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas;
- Verringerung der Nettoverschuldung auf 7,2 Milliarden Euro dank strikter Disziplin im Cash Management.

Nach Hauptsparten

2014 ist der Umsatz der **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** bei vergleichbaren Bedingungen um 3,9 % gestiegen, im zweiten Halbjahr um 4,2 %. Die Betriebsmarge der Hauptsparte erhöhte sich von 7,2 % auf 9,4 % (im zweiten Halbjahr auf 9,6 %), vor allem durch die bessere Performance in der Aktivität Flachglas.

- Bei vergleichbaren Bedingungen hat der Umsatz der Aktivität Flachglas um 3,4 % sowohl im Gesamtjahr als auch im zweiten Halbjahr zugelegt. In Westeuropa blieben die Märkte des Bausektors anfällig, mit unveränderten Preisen für Basisprodukte (Floatglas), aber auch mit einer Verbesserung des Preiseffekts durch die positive Entwicklung bei den Produkten mit hohem Mehrwert; der Bereich Fahrzeugglas legte weiter leicht zu. Die gute Geschäftsdynamik in Asien und den Schwellenländern hielt an, trotz der rückläufigen Entwicklung in Brasilien, die in erster Linie auf den Rückgang im Fahrzeugmarkt zurückzuführen ist.

Nach verstärkten Bemühungen bei den Kosteneinsparungen erhöhte sich die Betriebsmarge 2014 um 2,6 % auf 5,9 % des Umsatzes, im zweiten Halbjahr lag sie bei 6,3 %.

- Die Aktivität **Hochleistungswerkstoffe (HPM)** verzeichnete 2014 ein Wachstum von 4,5 %, davon 5,0 % im zweiten Halbjahr. In allen großen geografischen Gebieten war eine Verbesserung zu beobachten, insbesondere in Nordamerika, das von der anhaltend guten Entwicklung auf den Industriemärkten profitierte. Alle HPM-Aktivitäten erzielten ein gutes internes Wachstum, einschließlich der Keramiken auf einer günstigen Vergleichsbasis. Die jährliche Betriebsmarge stieg von 12,7 % auf 13,4 %.

Dank des ersten Halbjahres stieg der Umsatz der **Hauptsparte Bauprodukte** bei vergleichbaren Bedingungen um 2,9 %, im zweiten Halbjahr um 0,4 % hauptsächlich aufgrund der Verschlechterung in der Aktivität Außengestaltung in den USA. Die Betriebsmarge erhöhte sich leicht auf 9,0 %, nach 8,8 % in 2013.

- **Der Innenausbau** erzielte ein internes Wachstum von 4,7 % durch die fortgesetzte Dynamik sowohl bei den Mengen als auch bei den Preisen in den USA und die gute Performance in Asien und den Schwellenländern. In Westeuropa, nach einem ersten Quartal mit günstigen Wetterbedingungen, konnte sich die Aktivität Innenausbau dank unserer strategischen Positionierung in der Energieeffizienz und trotz des Drucks auf die Verkaufspreise durch die Deflation behaupten.
Die Betriebsmarge, die in beiden Halbjahren gestiegen ist, erhöhte sich 2014 auf 8,8 %, nach 8,3 % in 2013.
- **Die Aktivität Außengestaltung** erreichte ein internes Wachstum von 1,0 %, im ersten Halbjahr + 3,9 %, im zweiten Halbjahr - 1,6 % infolge der Verschlechterung – sowohl preis- als auch mengenbedingt – bei den Produkten für die Außengestaltung in den USA. Der Rohrleitungsguss profitierte von Exportaufträgen und konnte sich trotz der ungünstigeren Vergleichsbasis im zweiten Halbjahr und der zur Jahresmitte hin erfolgten Schließung einer Gussproduktion in China weiter verbessern. Die Werkmörtel, die in Asien und den Schwellenländern ein zweistelliges Wachstum erzielten, litten weiterhin unter dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld in Westeuropa.
Die Betriebsmarge hielt sich bei 9,1 % des Umsatzes trotz der erheblichen Verschlechterung bei den Produkten für die Außengestaltung; sowohl bei den Werkmörteln als auch im Rohrleitungsguss ging sie aufgrund der positiven Preis-Kosten-Spanne bei Rohstoffen und Energie deutlich nach oben.

Das interne Wachstum der **Hauptsparte Baufachhandel**, das vom günstigen Wetter im ersten Quartal getragen wurde, liegt bei 0,8 %, trotz des Minus von 1,8 % im zweiten Halbjahr durch die schlechtere Entwicklung auf den französischen und deutschen Märkten.

In Frankreich entwickelte sich das Geschäft trotz Marktanteilsgewinnen rückläufig. Gründe hierfür waren der starke Einbruch im Neubausektor und der schwache Renovierungsmarkt. Deutschland blieb auf Jahressicht unverändert, verzeichnete aber im zweiten Halbjahr in einem nach wie vor ungewissen Umfeld einen Rückgang. Großbritannien und Skandinavien entwickelten sich 2014 insgesamt weiterhin dynamisch. Brasilien setzte sein Wachstum trotz der Konjunkturschwäche fort.

Die Hauptsparte Baufachhandel steigerte ihr Betriebsergebnis dank strikter Kostendisziplin und einer anhaltend guten Geschäftsmarge auf 661 Millionen Euro, nach 638 Millionen in 2013. Trotz einer Betriebsmarge von 4,2 % (4,6 % in 2013) im zweiten Halbjahr, verursacht durch die schwachen Mengen in Frankreich und Deutschland, gelang es der Hauptsparte, 2014 ihre Marge auf 3,5 % gegenüber 3,4 % in 2013 zu steigern.

Der Umsatz der **Hauptsparte Verpackung (Verallia)** erhöhte sich bei vergleichbaren Bedingungen um 1,6 %. In Europa erzielten die Mengen auf Jahressicht ein Plus von 1,4 % und bestätigten damit die Erholung, die im ersten Halbjahr im Umfeld eines harten Preiswettbewerbs eingesetzt hatte. Lateinamerika verzeichnete ein weiterhin gutes Wachstum, mit einer Entwicklung der Verkaufspreise, die unter dem Einfluss der Inflation stand.

Unter Ausschluss von VNA, das mit Wirkung zum 11. April 2014 veräußert worden ist, lag die Betriebsmarge bei 9,6 %. Das zweite Halbjahr mit 10,6 % bestätigt die einsetzende Erholung bei den Ergebnissen, die nach einem ersten, von Sondereinflüssen geprägten Halbjahr den Erwartungen entsprechen.

Nach großen geografischen Gebieten

2014 wurde das interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe von Asien und den Schwellenländern getragen. Die Rentabilität der Gruppe hat sich trotz der rückläufigen Entwicklung in Frankreich und der Verschlechterung in den USA, die allein auf die Produkte für die Außengestaltung zurückzuführen war, verbessert.

- **Frankreich** verzeichnete ein negatives internes Wachstum von -1,3 %, mit einem Rückgang der Mengen im Bausektor, obwohl die Saint-Gobain-Gruppe weiterhin besser als ihre Märkte abschnitt. Trotz der noch rückläufigen Mengen behauptete sich die Betriebsmarge bei 4,7 % (5,0 % in 2013).
- Die **anderen westeuropäischen Länder** erzielten bei vergleichbaren Bedingungen ein Umsatzwachstum von 2,6 %, mit einem unveränderten Umsatz im zweiten Halbjahr infolge des starken Rückgangs in Deutschland. Die auf das Gesamtjahr gesehene Erholung ist auf die guten Marktbedingungen in Großbritannien und teils auch in Skandinavien zurückzuführen. In Südeuropa legte das Geschäft zu, insbesondere in Spanien, während in den Benelux-Ländern die Mengen infolge der Umstrukturierungen im Bereich Flachglas nachgaben. Die Betriebsmarge erhöhte sich von 4,3 % auf 5,3 %.
- In **Nordamerika** setzte sich die gute Entwicklung in der Bauwirtschaft und die deutliche Verbesserung unserer produzierenden Aktivitäten fort, so dass hier ein internes Wachstum von 2,8 % erzielt werden konnte. Nur die Produkte für die Außengestaltung drückten negativ auf den Umsatz und die Marge. Die Betriebsmarge lag 2014 bei 10,4 %, unter Ausklammerung von VNA bei 10,1 %, nach 11,7 % in 2013.
- **Asien und die Schwellenländer** erzielten 2014 ein gutes internes Wachstum von 7,7 %, mit 4,9 % im zweiten Halbjahr. Das geringere Wachstum war hauptsächlich in Brasilien, in Osteuropa (Polen und Tschechische Republik) und – wegen einer Werksschließung – in China zu beobachten. In Indien und Mexiko hingegen gewann das Geschäft im Laufe des Jahres an Fahrt. Die Betriebsmarge erhöhte sich 2014 von 8,0 % auf 9,3 %.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2014

Die konsolidierten Zahlen des Geschäftsjahres wurden vom Verwaltungsrat am 25. Februar 2015 festgestellt. Die vergleichende Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013 in der nachfolgenden Darstellung wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 10 „Konsolidierung“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und der Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ für die Halbjahresanalyse neu berechnet.

Nachfolgend die wichtigsten Zahlen:

In Millionen Euro	2013 neu berechnet*	2014	Verände- rung %	2013 veröffent.
	(A)	(B)	(B)/(A)	
Umsatz	41 761	41 054	-1,7%	42 025
Betriebsergebnis (BE)	2 754	2 797	1,6%	2 764
Betriebliche Abschreibungen	1 407	1 354	-3,8%	1 425
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	4 161	4 151	-0,2%	4 189
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-490	-190	-61,2%	-492
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-381	-398	4,5%	-381
Operatives Ergebnis	1 883	2 209	17,3%	1 891
Finanzergebnis	-790	-696	-11,9%	-795
Ertragsteuer	-463	-513	10,8%	-476
Equity-konsolidierte Gesellschaften	2	0	n.s.	11
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	632	1 000	58,2%	631
Minderheitsanteil	37	47	27,0%	36
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	595	953	60,2%	595
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,08	1,70	57,4%	1,08
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 027	1 103	7,4%	1 027
Nettogewinn je Aktie², bereinigt¹ (in €)	1,86	1,97	5,9%	1,86
Selbstfinanzierung ³	2 520	2 510	-0,4%	2 537
Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	2 493	2 439	-2,2%	2 511
Sachinvestitionen	1 317	1 437	9,1%	1 354
Selbstfinanzierung (ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne)⁴	1 176	1 002	-14,8%	1 157
Finanzinvestitionen	102	95	-6,9%	100
Nettoverschuldung	7 513	7 221	-3,9%	7 521

* Neu berechnete Zahlen 2013 unter Anwendung der Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11.

1 Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der zum 31. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien (ohne eigene Aktien) (560.385.966 Aktien in 2014 gegenüber 551.417.617 in 2013), nach Annullierung von 6.100.000 Aktien zum 28. November 2014.

3 Ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

4 Ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Die nachfolgenden Kommentare beziehen sich auf die neu berechneten Finanzkennzahlen 2013.

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist um 1,7 % gesunken. **Der Wechselkurseffekt** war mit - 1,5 % negativ, im Wesentlichen bedingt durch die Abwertung der Währungen Lateinamerikas und Skandinaviens gegenüber dem Euro. Nach einem negativen Wechselkurseffekt von - 3,2 % im ersten Halbjahr entwickelte sich dieser im zweiten Halbjahr positiv (+ 0,3 %), insbesondere aufgrund der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. **Die Veränderungen in der Konzernstruktur** wirkten sich mit - 2,4 % negativ aus. Sie umfassen im Wesentlichen die Veräußerung von VNA zum 11. April 2014 sowie die Veräußerung einiger nicht-strategischer Aktivitäten im Bereich Außengestaltung und im Baufachhandel. Bei vergleichbaren Bedingungen (vergleichbare Wechselkurse und Konzernstruktur) erhöhte sich der Umsatz um 2,2 %, zu gleichen Teilen **verkaufs-** (1,1 %) wie **mengenbedingt** (1,1 %).

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 1,6 % trotz der negativen Auswirkungen durch den Wechselkurs und die Veränderungen in der Konzernstruktur (7,0 % bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen und unter Ausklammerung von VNA). Die Betriebsmarge verbesserte sich damit von 6,6 % auf 6,8 % des Umsatzes, gestützt durch die Kosteneinsparungen; ohne den Baufachhandel stieg sie auf Jahressicht von 8,9 % auf 9,3 %.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA = Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) betrug 10,1 % des Umsatzes (10,0 % in 2013).

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste sind auf 190 Millionen Euro (490 Millionen Euro in 2013) deutlich gesunken. Gründe hierfür waren die Auflösung einer Rückstellung im ersten Halbjahr im Zusammenhang mit der Reduzierung der Geldstrafe im Autoglasbereich und die Verringerung bei den Umstrukturierungskosten, speziell im zweiten Halbjahr 2014. In dem Betrag enthalten ist darüber hinaus eine Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA, die damit genauso hoch war wie in 2013.

Die Veräußerungsgewinne und –verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto - 398 Millionen Euro, nach - 381 Millionen Euro in 2013. Darin enthalten sind 408 Millionen Euro für Gewinne aus Anlageabgängen, hauptsächlich aus der Veräußerung von VNA, und - 802 Millionen Euro für Wertberichtigungen von Anlagebeständen, davon - 350 Millionen Euro im zweiten Halbjahr. Der Großteil dieser Wertberichtigungen im letzten Halbjahr ist auf Umstrukturierungsmaßnahmen in Europa sowie auf eine Abschreibung von 235 Millionen Euro bei Lapeyre in der Hauptsparte Baufachhandel zurückzuführen (Firmenwerte und Marken), die infolge der Verschlechterung des französischen Marktes im zweiten Halbjahr vorgenommen wurde. Das **operative Ergebnis** hat sich damit um 17,3 % erhöht.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich auf - 696 Millionen Euro gegenüber - 790 Millionen Euro in 2013, bedingt durch die Reduzierung des Aufwands für die Bruttofinanzverschuldung von 4,4 % zum 31. Dezember 2013 auf 4,3 % zum 31. Dezember 2014.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag bei 34 %, nach 32 % in 2013. **Die Ertragsteuern** stiegen von 463 auf 513 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund der verbesserten Vorsteuerergebnisse.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) ist um 7,4 % auf 1.103 Millionen Euro deutlich gestiegen.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) sprang um 60,2 % auf 953 Millionen Euro.

Die Sachinvestitionen lagen entsprechend den Erwartungen bei insgesamt 1.437 Millionen Euro und machten 3,5 % des Umsatzes aus (gegenüber 3,2 % in 2013).

Die Selbstfinanzierung lag wieder bei 2.510 Millionen Euro (2.520 Millionen Euro in 2013). Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und –verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen verringerte sie sich um 2,2 % auf 2.439 Millionen Euro.

Insbesondere aufgrund der nach dem Tiefstand 2013 wieder anziehenden Sachinvestitionen sank die **freie Selbstfinanzierung** (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen) um 10,8 %

auf 1.073 Millionen Euro. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und –verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen sank sie um 14,9 % auf 1.002 Millionen Euro und macht 2,4 % des Umsatzes aus (gegenüber 2,8 % in 2013).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen konnte sich weiter verbessern und sank um 61 Millionen Euro auf 3.356 Millionen Euro. Mit 30 Umsatztagen und 29 Tagen bei konstanten Wechselkursen erreichte er wieder seinen historischen Tiefstand von Ende 2013 (29 Tage) und dokumentiert damit das ständige Bemühen der Saint-Gobain-Gruppe um strikte Disziplin im Cash Management.

Die Finanzinvestitionen beschränkten sich auf 95 Millionen Euro (102 Millionen Euro in 2013) und betrafen kleinere Akquisitionen in den strategischen Schwerpunkten der Gruppe.

Die Nettoverschuldung ist gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2013 um 3,9 % auf 7,2 Milliarden Euro gesunken, nach einer Verringerung von 11,4 % im Vorjahr. Sie beträgt 39 % des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), gegenüber 42 % zum 31. Dezember 2013.

Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei 1,7, nach 1,8 zum 31. Dezember 2013.

Asbestklagen in den USA

2014 wurden rund 4.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, etwas weniger als in 2013 mit 4.500 Klagen. Im gleichen Zeitraum wurden 6.500 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 4.500 in 2013) und rund 3.500 Klagen suspendiert. Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2014 bei ca. 37.000, rund 6.000 weniger als zum 31. Dezember 2013.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen beläuft sich per Ende Dezember 2014 auf 68 Millionen Dollar, nach 88 Millionen Dollar zum 31. Dezember 2013. Die Reduzierung erklärt sich damit, dass die Regelung einiger Fälle aus dem Zeitraum 2012 in das Jahr 2013 verschoben wurde. Aufgrund dieser Entwicklungen und der in 2014 gebildeten Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro beläuft sich die Gesamtrückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2014 auf 571 Millionen Euro, gegenüber 561 Millionen Dollar zum 31. Dezember 2013.

Dividende

Der Verwaltungsrat der Compagnie hat auf seiner Sitzung am 25. Februar beschlossen, der Hauptversammlung am 4. Juni 2015 die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 1,24 Euro pro Aktie vorzuschlagen. Die eine Hälfte wird in bar, die andere Hälfte je nach Wunsch des Aktionärs in bar oder in Aktien ausgezahlt.**

Für die Ausschüttung der Dividende in Aktien wird der Verwaltungsrat der Compagnie de Saint-Gobain der Aktionärshauptversammlung vorschlagen, den Ausgabepreis neuer Aktien mit einem Abschlag in Höhe von 10 % auf den mittleren Eröffnungskurs der Saint-Gobain-Aktie an den zwanzig letzten Börsentagen vor der Hauptversammlung am 4. Juni 2015, abzüglich des Dividendenbetrags, festzulegen.

Die Dividende entspricht **62 % des bereinigten Nettoergebnisses je Aktie** sowie einer Rendite von 3,5 % auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2014 (35,230 €).

Dividendenstichtag ist der 10. Juni, danach folgt eine zweiwöchige Entscheidungsfrist vom 10. bis 24. Juni. Die Zahlung der Dividende in Barmitteln oder Aktien erfolgt demnach am 3. Juli 2015.

Primäre strategische Ziele 2015

2015 soll die Strategie entschlossen weiter umgesetzt werden, die auf der Investoren-Konferenz am 27. November 2013 definiert worden ist und die folgende drei Schwerpunkte beinhaltet:

- Verbesserung des Wachstumspotenzials der Saint-Gobain-Gruppe durch noch stärkere Konzentration auf die Aktivitäten mit hohem Mehrwert und geringerer Kapitalintensität, durch Expansion in den Schwellenländern und Straffung des Aktivitäten-Portfolios;
- verstärktes Angebot an differenzierten Produkten und Lösungen durch eine F&E, die auf lokale Projekte und Ko-Entwicklungen mit den Kunden fokussiert ist, sowie erhöhte Präsenz auf den zukunftssträchtigen Märkten der nachhaltigen Lebensraumgestaltung und der Industrie. Auch im Marketing werden die Initiativen verstärkt, mit einer ehrgeizigen digitalen Strategie und der Entwicklung immer stärkerer Marken;
- fortgesetzte Umsetzung der Management-Prioritäten der Saint-Gobain-Gruppe zur Erzielung operativer Höchstleistungen und weiterer Fortschritte in der Corporate Social Responsibility; eine attraktive Rendite für die Aktionäre und die Wahrung einer soliden Finanzstruktur.

Der geplante Erwerb der Kontrollmehrheit an Sika, die am 8. Dezember 2014 bekanntgegeben wurde, ist Teil dieser Strategie. Die Nischenprodukte von Sika sind die perfekte Ergänzung des Produktangebots von Saint-Gobain, insbesondere die bauchemischen Produkte und die Klebstoffe. Hinter dem Produktsortiment von Sika steht ein breites technologisches Know-how in Abdichtungen, Schallisolierung, Kleben und Versiegeln, im Schutz und in der Verstärkung von Strukturen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Kartellbehörden.

Sika hat in den letzten Jahren ein bemerkenswertes Wachstum (mehr als 8 % jährliches Durchschnittswachstum zwischen 2007 und 2013) und eine enorm hohe Entwicklungsfähigkeit in den Schwellenländern erreicht (38 % des Umsatzes wurde in den Schwellenländern erzielt).

Diese strategische Operation entspricht genau der doppelten Zielsetzung Saint-Gobains: die Weiterentwicklung in den Schwellenländern, Asien und den USA, wo Sika sehr stark vertreten ist, und die Konzentration auf hochtechnologische Produkt- und Systemlösungen mit hohem Mehrwert.

Saint-Gobain will die Entwicklung von Sika unter Achtung der Unternehmenskultur, des Images und der Wurzeln des Unternehmens fortsetzen. Aufgrund der sich gegenseitig ergänzenden Aktivitäten von Sika und Saint-Gobain dürfte die Transaktion zahlreiche Wachstumssynergien generieren, insbesondere durch die sich ergänzende Standortverteilung und die Kombination sehr starker Marken. Schon ab dem zweiten Jahr (2017) wird mit Synergien in Höhe von 100 Millionen Euro gerechnet, ab 2019 mit 180 Millionen Euro pro Jahr.

Gleichzeitig mit der Ankündigung des geplanten Erwerbs der mehrheitlichen Kontrolle an Sika hat die Saint-Gobain-Gruppe am 8. Dezember 2014 ihre Absicht bekanntgegeben, ihre Verpackungssparte (Verallia) vollständig zu veräußern. Dies entspricht ihrem Ziel, das Portfolio zu verändern, um das Wachstumspotenzial der Unternehmensgruppe zu vergrößern.

Nach Abschluss dieser beiden Transaktionen wird Saint-Gobain deutlich stärker profiliert und auf seine Zielmärkte fokussiert sein.

Ausblick 2015

Die Saint-Gobain-Gruppe dürfte 2015 von der anhaltend guten Geschäftsdynamik in den USA sowie in Asien und den Schwellenländern profitieren. In Westeuropa wird die Erholung durch den Rückgang in Frankreich gebremst werden. Das erste Halbjahr wird durch eine hohe Vergleichsbasis 2014 beeinträchtigt werden. Die Verbrauchermärkte dürften sich halten.

Die Saint-Gobain-Gruppe wird weiterhin strikte Disziplin im Cash Management ausüben, finanzielle Solidität und die Wahrung einer hohen freien Selbstfinanzierung anstreben. Insbesondere beabsichtigt sie weiterhin:

- **die Konzentration auf die Erhöhung der Verkaufspreise** bei mäßig steigenden Rohstoffkosten und sinkenden Energiekosten;
- **die Fortführung ihres Kostensparprogramms** für zusätzliche Einsparungen in Höhe von **400 Millionen Euro** gegenüber der Kostenbasis 2014;
- **Sachinvestitionen von unter 1.600 Millionen Euro** primär für Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas;
- **Investitionen in die F&E** zur Förderung der Strategie der Differenzierung und Lösungen mit hohem Mehrwert;

Vor diesem Hintergrund strebt die Saint-Gobain-Gruppe 2015 eine erneute Verbesserung ihres Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen und die Wahrung einer hohen freien Selbstfinanzierung an.

Im Einklang mit ihrer Strategie setzt die Saint-Gobain-Gruppe die geplante **Veräußerung von Verallia** entschlossen fort und geht davon aus, dass sie im zweiten Halbjahr 2015 den **Erwerb der mehrheitlichen Kontrolle an Sika**, wie im Dezember 2014 angekündigt, abschließen wird.

Finanzagenda

- Umsatz erstes Quartal 2015: *28. April 2015*, nach Börsenschluss.
- Halbjahresergebnisse 2015: *29. Juli 2015*, nach Börsenschluss.

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakte
Gaetano TERRASINI +33 1 47 62 32 52 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29 Marine HUET +33 1 47 62 30 93	Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48 Susanne TRABITZSCH +33 1 47 62 43 25

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com.

